

Erkenntnisse.

Das k. k. Landes- als Strafgericht in Benedig hat mit den Erkenntnissen vom 10. Mai 1865, Zahl 7632, 7633, 7634 die nachbenannten Druckschriften verboten.

1. Memorie di un ex Repubblicano per Cleto Arrighi, parte prima, cinque mesi (da 10 Gennajo al 6. Giugno 1859 Milano presso l'ufficio della cronaca grigia, corso Vittorio Emanuele 15 e principali libraj), wegen des dadurch begründeten Verbrechens der Beleidigung der Mitglieder des kais. Hauses, § 64 St. G. und des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe § 65 a St. G.

2. Die Nummern 120 und 121 des in Turin herausgegebenen Journals „l'Opinione“ wegen des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe § 65 a St. G.

Das k. k. Landes- als Preßgericht in Lemberg hat über Antrag der Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnis vom 6. Mai 1865, Z. 6084, die weitere Verbreitung der in Brüssel in der Buchhandlung des Sigismund Werkmann im Jahre 1863 erschienenen Broschüre „Chwila Zemsty, Wiersz na czesie 29. Listopada przez Josefa Godebskiego“ verboten.

gen des durch deren Inhalt begründeten Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe nach § 65 a St. G. verboten.

(190—1)

Nr. 3275.

Kundmachung.

Mittwoch am 7. Juni d. J., Vormittag um 10 Uhr, wird der Gassenkehrer am Laibachflußufer, in der St. Peterävorstadt und bei der Raanbrücke hinter dem Wirant'schen Garten lizitando verkauft, und es werden hiezu die Käufer mit dem Anhang eingeladen, daß die Lizitation in der St. Peterävorstadt beginnen wird.

Stadtmagistrat Laibach am 1. Juni 1865.

(188—2)

Nr. 813.

Minuendo-Lizitation.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz wird hiezu bekannt gemacht, daß bei demselben zu Folge hohen k. k. Landesregierungs-Erlasses vom 27. Mai 1865, Z. 5219, zur Hintangabe der zum Schulhausbaue in Dorneg erforderlichen

Professionisten- Arbeiten, Materialien-, Hand- und Zugrobot

am 1. Juli 1865,

früh 10 Uhr, eine Minuendo-Lizitation abgehalten werden wird; wovon die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze verständigt werden, daß

- 1) die Meisterschaften auf 4235 fl. 76 kr.
- 2) die Materialien auf 2887 „ 23 „
- 3) die Hand- und Zugrobot auf 2013 „ 2 „

zusammen auf 9136 fl. 1 kr.

buchhalterisch veranschlagt worden sind, daß ein Badium von 5% des obigen Ausrufspreises zu erlegen sein wird, daß auch vor und während der Lizitationsverhandlung, jedenfalls aber vor Ablauf der Mittagsstunde des Lizitationstages schriftlich versiegelte mit dem Badium belegte Offerten eingebracht werden können, und daß der Bauplan, Voraussatz, Baudevisse und Lizitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Feistritz am 31. Mai 1865.

(1027—1)

Nr. 1674.

Öffentliche Veräußerung

des zur Maria Bernitschen Konkursmasse gehörigen Mobilar- und Realvermögens.

Vom k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht und Konkursinstanz, wird bekannt gemacht:

Es sei über Einverständnis der Konkursgläubiger und über Ansuchen des Jakob Jellenz von Dolenavas, als Verwalter der Maria Bernitschen Konkursmasse von Dolenavas in die öffentliche Versteigerung des zu dieser Masse gehörigen Mobilar- und Realvermögens, wovon Erstes sammt den stehenden Früchten und den Faustpfändern auf 30 fl. 10 kr., Letzteres aber bestehend aus dem Wohnhause Cons.-Nr. 49 in Dolenavas nebst dem dazu angebauten Wirtschaftsgebäude, einer Getreideharpfe, dann aus den Acker- und Wiesenparzellen Nr. 29, 33, 34, 35, 474 und 475 a. b. der Steuergemeinde Dolenavas, welche Objekte noch in keinem Grundbuche als selbstständiger Körper eingetragen sind, laut Inventursprotokoll vom 20. April 1865, Z. 1312, auf 1018 fl. bewertigt wurden, gewilligt, und zur Bornahme derselben die Tagsetzungen auf den

28. Juni,

27. Juli und

24. August 1865,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in loco Dolenavas mit dem Anhang bestimmt, daß diese Objekte nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Inventursprotokoll und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 21. Mai 1865.

(1028—1)

Nr. 1649.

Einleitung

zur

Amortisirung.

Vom k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird bekannt gemacht und den unbekannt wo befindlichen nachbenannten Gläubigern und deren gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern erinnert, daß über Ansuchen des Ignaz Kofail von Gorenberd Nr. 3 um einzuleitende Amortisirung nachstehender, auf der ihm gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Laibach sub Urb.-Nr. 852 vorkommenden Hube über 50 Jahre haftenden Sapposten als:

der seit 29. September 1785 haftenden Sappost: „Ein Vormastrevier pod lakusam genannt dem Jakob Tschatesch unterm 25. November 1777 um 18 Duf. ung. verkauft“.

und der seit 31. Mai 1800 haftenden Sappost: „Hat laut Kaufbrief 31. Mai 1800 dem Josef Demschler ein Stück ihres Acker u. pleč genannt um 15 fl. verkauft“.

alle Jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermaßen, aufzufordern werden, solche binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen,

vom Tage der Einschaltung dieses Erlasses gegenwärtig bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen diese Sapposten als erloschen und unwirksam erklärt und die bürgerliche Beschung derselben bewilligt werden würde.

Zur Wahrung der Rechte obiger unbekannten Gläubiger wird Ignaz Tschatesch von Gorenberd als Kurator bestellt. k. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 19. Mai 1865.

(1029—1)

Nr. 1646.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hienmit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Schönbart von Eisnern, gegen Andreas Kovachy von Salilog wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 18. Juni 1864, Nr. 1954, schuldiger 167 fl. 38 kr. öst. Währ. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb.-Nr. 1403, vorkommenden Dreitelhube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2200 fl. öst. W. gewilligt, und zur Bornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagsetzung auf den

26. Juni,

die zweite auf den

26. Juli und

die dritte auf den

28. August d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 17. Mai 1865.

(1030—1)

Nr. 1616.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Agnes Jellenz, Kaspar Richterschtisch, Peter Lusner, Stefan Kallan, Matthäus und

Agnes Jellenz, Paul und Mina Jellenz, Jerni Gasperschtisch, Simon Richterschtisch, Andre Vergant, Anza Jellenz, Peter Benedig, Stefan Kallan, Anton Richterschtisch, Wiza Kallan, Maria Schuschnit, Andre Vergant'schen Kinder und Anton Kofel, wie deren gleichfalls unbekannte Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Agnes Jellenz, Kaspar Richterschtisch, Peter Lusner, Stefan Kallan, Matthäus und Agnes Jellenz, Paul und Mina Jellenz, Jerni Gasperschtisch, Simon Richterschtisch, Andre Vergant, Anza Jellenz, Peter Benedig, Stefan Kallan, Anton Richterschtisch, Wiza Vergant, Maria Schuschnit, Andre Vergant'schen Kindern und Anton Kofel, wie deren gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe Georg Jellenz von Scheule Nr. 20, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung nachstehender, auf der ihm gehörigen, in Scheule Nr. 20 liegenden, im Grundbuche Herrschaft Laibach sub Urb.-Nr. 1933, vorkommenden Hube versicherten Urkunden, als:

- a) Des Heiratsbriefes vom 24. August 1784 pr. 200 fl. für Wiza Jellenz, geborne Lusnerin;
- b) des Kaufbriefes vom 26. Mai 1801 mit der Klausel „den Acker Polana dem Kaspar Richterschtisch um 120 fl. L. W. verkauft“;
- c) des Kaufbriefes vom 26. Juli 1802 mit der Klausel „den Acker nadelih dem Peter Lusner um 300 fl. L. W. verkauft“;
- d) des Schuldscheines ddo. 28. Dezember 1803 für Kaspar Richterschtisch pr. 225 fl.;
- e) des Schuldscheines ddo. 2. Juni 1804 für Stefan Kallan pr. 80 fl. L. W.;
- f) der Sapposten „vermöge Uebergab vom 17. September 1805 von seinem Vater Matthäus übernommen und zu Gunsten der Eheleute Matthäus und Agnes Jellenz für den Lebensunterhalt nebst Entfertigung für Paul pr. 100 fl. und Mina mit 60 fl. L. W. und Naturalien“ intabulirt;
- g) hat laut Kaufkontrakt vom 4. August 1810 den per ke brodam liegenden Acker dem Jerni Gasperschtisch verkauft um 112 fl. 40 kr.;
- h) Simon Richterschtisch laut Zession vom 18. Mai 1816 mit 170 fl. auf den Schuldschein vom 28. Dezember 1803 superintabulirt, dann zu Folge Erledigung vom Bescheide

24. Mai 1817 in via executionis noch pr. 118 fl. 38 kr. und Gerichtskosten pr. 20 fl. 17 kr.;

- i) Andre Vergant laut Schuldschein vom 6. Juni 1818 mit 150 fl. auf den mit Kaufbrief vom 26. Mai 1801 erkauften Acker Polana und Schuldschein vom 18. April 1818 superintabulirt;
- k) Anna Jellenz vermöge Zession vom 24. Mai 1820 auf den Ehevertrag vom 24. August 1784 superintabulirt noch mit 200 fl.;
- l) Peter Benedig laut Kaufkontrakt vom 20. Juni 1821 die Wiese Polana do nive um 157 fl. gekauft;
- m) Stefan Kallan zu Folge Kaufkontraktes vom 16. Juli 1821 auf den Schuldschein vom 2. Juni 1804 superintabulirt;
- n) Anton Richterschtisch wird auf den Kaufkontrakt vom 26. Mai 1801 wegen Acker Polana laut Einantwortungsklausel vom 13. Dezember 1823 superintabulirt;
- o) Wiza Kallan laut Vergleich vom 8. Oktober 1823 auf den, dem Blas Bertenzel gehörigen Antheil des Acker u. d. exekutive intabulirt;
- p) Wiza Schuschnit laut Kaufkontrakt vom 24. August 1825, pr. 46 fl. 30 kr.;
- q) Andre Vergant'sche Kinder laut Urtheil vom 6. Juli 1825 auf den Kaufkontrakt vom 26. Mai 1801 und Einantwortungsklausel vom 13. Dezember 1823 execut. juxta superintabulirt; und
- r) Anton Kofel laut Zession vom 6. Februar 1835 auf die Zession der Anna Jellenz vom 24. Mai 1820 und auf den Ehevertrag der Agnes Jellenz vom 24. August 1784 mit 200 fl. superintabulirt;

sub praes. 11. Mai 1865, Z. 1616, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

11. August 1865,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 a. G. O. angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes der Johann Peterneß von Bukouca als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 15. Mai 1865.

